



SYNOPSIS *Ulises* (Jordi Mollà) ist kürzlich in einer kleinen Küstenstadt angekommen, um als Literaturlehrer zu unterrichten. Er entdeckt die mediterrane Sinnlichkeit im Meer, im Aroma der Orangen und in den Kartoffeln, die Martina (Leonor Watling) ihm zubereitet. Er verliebt sich heftig in sie. Um sie zu verführen, verzaubert er sie mit seinen Geschichten. Eines Tages verschwindet *Ulises*. Martina heiratet *Sierra* (Eduard Fernández), einen wohlhabenden Bauunternehmer, der ihr alle Wünsche erfüllt. Alle, bis auf den, den *Ulises* ihr Jahre später von seinen Reisen mitbringt. *Son de Mar* ist die Geschichte einer Leidenschaft, die alles vor sich hat.



INHALT *Ulises* (Jordi Mollà) ist der neue Literaturlehrer einer kleinen Küstenstadt. Hier entdeckt er die Sinnlichkeit des Mittelmeers, das Aroma der Orangen und der Kartoffeln, die Martina (Leonor Watling) ihm kocht. *Ulises* kann nicht anders, als sich wie verrückt zu verlieben. Umgekehrt verfällt Martina den Geschichten, die er ihr erzählt. Sie leben ihre Liebe, heiraten und bekommen ein Kind.

Doch *Ulises* fühlt sich bald eingesperrt. Eines Tages kommt er vom Fischen nicht mehr zurück. Sein verlassenes Boot wird gefunden und Martina trauert um den vermeintlich Ertrunkenen.

Martina, die mittlerweile einen kleinen Sohn hat, heiratet *Sierra* (Eduard Fernández), einen wohlhabenden Bauunternehmer. Er überhäuft sie mit Luxus, kann sie aber nicht wirklich glücklich machen. Als *Ulises* fünf Jahre später wieder in der kleinen Stadt auftaucht, erschüttert das ihr Leben. Die Liebenden setzen fort, was sie Jahre zuvor begonnen hatten. Martina gibt *Ulises* eine zweite Chance und versteckt ihn vor ihrem Mann in einer leer stehenden Wohnung. Sie führt ihre Ehe weiter, aber besucht *Ulises* häufig. Ihre geheimen Treffen werden immer leidenschaftlicher.

Aber wie in jeder Dreiecksgeschichte läßt ihnen das Schicksal nur eine kleine Chance auf Glück.

„Sag Martina, sie hat die Wahl: Entweder sie kehrt zu den Lebenden zurück oder sie bleibt bei den Toten. Sie entscheidet.“





BESETZUNG

Ulises	Jordi Mollà
Martina	Leonor Watling
Sierra	Eduard Fernández
Xavier	Sergio Caballero
Roseta	Neus Agulló
Basilio	Pep Cortés
Institutsleiter	Juan Muñoz
Abel, 5 Jahre	Ricky Colomer
Jorgito	Pablo Rivero
Frau in Rot	Carla Collado

SON DE MAR Jedesmal wenn ich den Titel „Son de Mar“ irgendwo aufschreiben soll, überlege ich, nur „Son“ zu schreiben, denn das ist kurz und auffallend, aber wenn ich es dann schreibe kann ich nicht anders, als „de Mar“ hinzuzufügen.

Ich kann ohne das Meer nicht leben. Meine Beziehung zum Meer ist wie meine Beziehung zur Leidenschaft: ich kann ohne sie nicht leben. Aber die Liebe, die ich fühle, wird zur Panik wenn ich tatsächlich auf dem Meer bin – genauso ergeht es mir auch mit der Leidenschaft. Ich habe Achtung vor unerwarteten Stürmen – ich ziehe Uferlinien, Sinnlichkeit und die Sonne vor. Wenn sich Wolken zusammenbrauen, beobachte ich lieber den Sturm aus der Sicherheit meines Hauses. Die Stürme, die mich auf offener See überrascht haben, werde ich nie vergessen: sie haben mich völlig fertig gemacht.

Son de Mar ist die Geschichte eines Sturmes, einer dieser stürmischen Leidenschaften, die wir alle suchen – aber wenn man eine findet, dann sollte man besser eine Rettungsweste tragen.

STAB

Produzent	Andrés Vicente Gómez
Regie	Bigas Luna
Produktionsleitung	Luis Gutiérrez
Kamera	José Luis Alcaine
Art Direction	Pierre-Louis Thèvenet
Casting	Consol Tura
Kostüme	Macarena Soto
Maske	Mariló Osuna
Ton	Albert Manera
Schnitt	Ernesto Blasi
Spezialeffekte	Reyes Abades

Spanien 2001, 35mm, Farbe, Dolby SR
Verleih gefördert durch das MEDIA Programm der Europäischen Gemeinschaft

Pressebetreuung und Verleih

Arsenal Filmverleih

Käte Schaeffer

Postfach 21 05 63 - 72078 Tübingen

Tel.: 0 70 71-92 96 18 - Fax: 0 70 71-92 96 11

presse@arsenalfilm.de

www.arsenalfilm.de





son de mar

ein Film von BIGAS LUNA

BIGAS LUNA, 1946 in Barcelona geboren, gehört neben Pedro Almodóvar zu den bekanntesten Erneuerern des spanischen Kinos. Ende der 60er Jahre wurde er auch als Maler und Designer bekannt. Er ist Mitbegründer einer Schule für Industriedesign und Innenausstattung. Erst Mitte der 70er Jahre wandte er sich dem Film zu. 1980-84 lebte und arbeitete er in Hollywood. Seinen internationalen Durchbruch hatte er mit *Jamón, jamón*, für den er in Venedig den Goldenen Löwen erhielt.

Filmographie (Auswahl)

- 2000 Son de mar
- 1999 Volavéruent
- 1997 La Camarera del Titanic / Das Zimmermädchen der Titanic
- 1996 Bámbola
- 1994 La Teta y La Luna
- 1993 Huevos de oro / Macho
- 1992 Jamón, jamón
- 1989 Las edades de Lulú / Lulu – Die Geschichte einer Frau
- 1986 Angusta / Im Augenblick der Angst
- 1979 Caniche
- 1976 Tatuaje / Die tätowierte Leiche

„Halte die Gegenwart und denk nicht an Morgen“

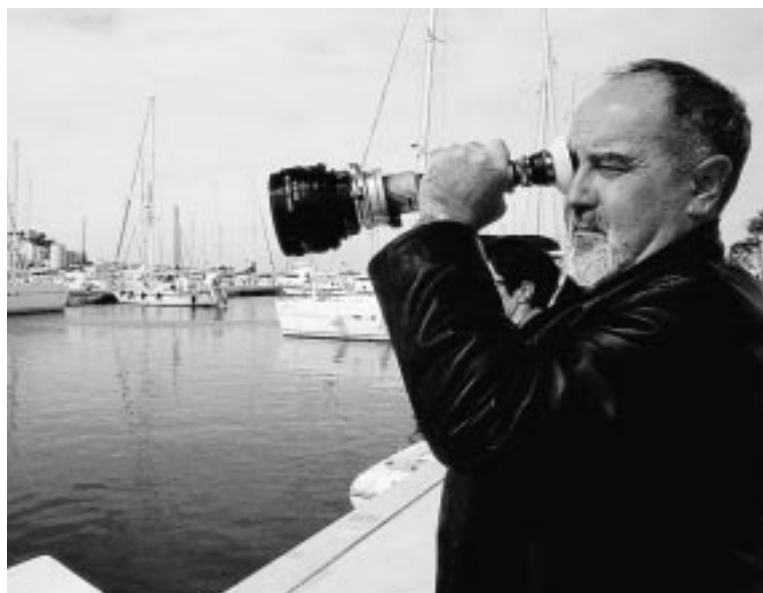
Das Meer ist einer der Hauptdarsteller des Films – Martina ist das Meer, sie ist das Wasser. In einer Szene sagt Ulises zu ihr: deine Brüste erinnern mich an das Meer. Wie die Liebe ist das Meer zugleich großartig und einfach. Der Film versucht, diesen Geist aufzufangen, genauso zu sein. Ich bin sehr mediterran, und ebenso sehr minimalistisch. Für mich bedeutet Perfektion, am Strand entlang zu gehen, rechts das Meer und links die Klippen. Aber gleichzeitig habe ich Angst vor dem Meer, ich bin eine Landratte im Herzen. Als wir während der Dreharbeiten auf dem Meer waren, konnte ich das nicht genießen – ich respektiere das Meer.

Meine ersten Filme *Caniche* und *Angustia* waren sehr dunkel. *Jamón, jamón* begann mit einer Szene, die ich rot nenne. *Son de Mar* scheint mir eine weiße Phase in meinem Schaffen zu sein. Ich versuche mittlerweile, mich zur Leidenschaft hinzubewegen. *Son de Mar* ist ein solcher Film – ich schein leichter und leichter zu werden. Und das stimmt insbesondere nach *Son de Mar*.

Wichtig an *Son de Mar* ist, dass hier die Geschichte zweier Menschen erzählt wird, die Opfer der Liebe sind – ich sage ausdrücklich nicht Opfer der Leidenschaft. Nein, es ist eine Liebe, die sie nicht kontrollieren können. Eine Liebe, die sie auch nach dem Tod noch füreinander bestimmt. Ich habe versucht, diese romantische Sicht der Dinge so kraftvoll wie möglich in *Son de Mar* darzustellen.

Verliebte sind fähig, das Leben anderer aus Liebe zu zerstören – das ist das, was ich am meisten an der Geschichte mag. In ihr ist die Liebe stärker als die Moral der Charaktere. Ich habe versucht, diese Geschichte mit aller Leidenschaft zu erzählen, um dies wieder wettzumachen, wie das Ende gut zeigt.

Bigas Luna



„Verliebte sind fähig, das Leben anderer aus Liebe zu zerstören – das ist das, was ich am meisten an der Geschichte mag“.





JORDI MOLLÀ IST ULISES

Mollà wurde bereits drei Mal als bester Schauspieler für den wichtigsten spanischen Filmpreis - den Goya - nominiert. Seinen ersten Film als Regisseur verwirklichte er 2002 mit *No somos nadie*, in dem er auch die Hauptrolle spielt.

Filmographie (Auswahl)

- 2002 *No somos nadie* (Regie: Jordi Mollà)
- 2000 *Blow* (Regie: Ted Demme)
- 1999 *Segunda piel* (Regie: Gerardo Vera)
- 1999 *Nadie conoce a nadie* (Regie: Mateo Gil)
- 1999 *Volavérunt* (Regie: Bigas Luna)
- 1998 *El pianista / Der Pianist* (Regie: Mario Gas)
- 1998 *Los años bárbaros* (Regie: Fernando Colomo)
- 1997 *La buena estrella* (Regie: Ricardo Franco)
- 1997 *Perdona, bonita, pero Lucas me quería a mí* (Regie: Dunia Ayaso, Félix Sabroso)
- 1996 *La Cible* (Regie: Pierre Courrège)
- 1996 *La Celestina* (Regie: Gerardo Vera)
- 1995 *Los hombres siempre mienten* (Regie: Antonio de Real)
- 1995 *La flor de mi secreto* (Regie: Pedro Almodóvar)
- 1994 *Le fusil de bois* (Regie: Pierre Delerive)
- 1994 *Historias del Kronen / Treffpunkt Kronen-Bar* (Regie: Montxo Armendáriz)
- 1994 *Todo es mentira* (Regie: Álvaro Fernández Armero)
- 1994 *Alegre ma non troppo* (Regie: Fernando Colomo)
- 1993 *Historias de la puta mili* (Regie: Manuel Esteban)
- 1992 *Jamón, jamón* (Regie: Bigas Luna)
- 1992 *Shooting Elizabeth* (Regie: Baz Taylor)



EDUARD FERNÁNDEZ IST SIERRA

Filmographie (Auswahl)

- 2002 *El Embrujo de Shanghai* (Regie: Fernando Trueba)
- 2001 *Fausto 5.0* (Regie: Alex Olle)
- 2001 *La voz de su amo* (Regie: Emilio Martínez Lázaro)
- 1999 *El portero* (Regie: Gonzalo Suárez)
- 1999 *Los lobos de Washington* (Regie: Mariano Barroso)
- 1999 *Zapping* (Regie: Juan Manuel Chumilla)





Ulises und Sierra repräsentieren zwei verschiedene Auffassungen von emotionalen Beziehungen: der Intellektuelle gegen den Materiellen, Unsicherheit gegen Sicherheit, Romantik gegen Idealismus. Sie sind beide Martinas Männer.

LEONOR WATLING IST MARTINA

Leonor Watling gehörte zu den Shooting Stars der Berlinale 1999. Für ihre Rolle in „A mi madre le gustan las mujeres“ (2002) gewann sie dieses Jahr den Golden Egret beim Miami Hispanic Film Festival.

Filmographie

- 2002 Deseo (Regie: Gerardo Vera)
- 2002 My life without me (Regie: Isabel Coixet)
- 2002 A mi madre le gustan las mujeres (Regie: Daniela Fejerman, Inés París)
- 2001 Hable con ella / Talk to Her (Regie: Pedro Almodovar)
- 2000 No respire, el amor está en el aire (Regie: Joan Potau)
- 2000 La espalda de Dios (Regie: Pablo Llorca)
- 1998 La hora de los valientes (Regie: Antonio Mercero)
- 1998 La primera noche de mi vida / Die erste Nacht meines Lebens (Regie: Luis Miguel Albaladejo)
- 1998 Grandes ocasiones (Regie: Felipe Vega)
- 1997 Todas hieren (Regie: Pablo Llorca)
- 1993 Jardines colgantes / Jardines colgantes – hängende Gärten (Pablo Llorca)

Leonor Watling

